



Foto: NABU/Oscar Klose

Liebe Naturfreunde,

wir wünschen ein gesundes neues Jahr! Mit dieser ersten Ausgabe der NABU-Naturschutznachrichten im Jahr 2013 haben wir auch ein kleines Jubiläum erreicht: Es ist die Ausgabe Nr. 10. Wir bedanken uns bei allen treuen Lesern und Mail-Abonnenten und hoffen weiter auf Ihr Interesse!

Mit 2012 ist ein Jahr zuende gegangen, das für den NABU Leipzig viele Veränderungen gebracht hat, die regelmäßigen Naturschutznachrichten als Newsletter sind nur eine davon. Doch 2013 soll es munter weitergehen. Der Tag des Leipziger Auwalds soll wieder ein Ereignis für alle Naturfreunde werden; die Naturschutzwoche wird sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Boden beschäftigen; wir werden unsere traditionsreiche Veranstaltungsreihe „Der Natur zuliebe“ in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum fortsetzen und uns weiter für Natur- und Artenschutz engagieren. Diverse neue Projekte sind in Vorbereitung und wir hoffen dafür weiter auf Ihre Unterstützung: Helfen Sie uns mit einer Spende, machen Sie mit bei unseren Arbeitseinsätzen oder kommen Sie zu unseren Veranstaltungen – es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie mithelfen können, 2013 für den NABU zu einem erfolgreichen Jahr zu machen. Und wer noch kein NABU-Mitglied ist, sollte sich dazu entschließen. Wäre das nicht ein leicht realisierbarer guter Vorsatz fürs neue Jahr?

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Die NABU-Naturschutznachrichten

Eine kleine Jubiläumsausgabe

Die erste Ausgabe der NABU-Naturschutznachrichten wurde am 30. März 2012 als PDF-Datei veröffentlicht und an zahlreiche E-Mail-Empfänger verschickt – an Mitglieder oder Partner des NABU, an wichtige Institutionen in der Region oder einfach an Menschen, die sich für die Arbeit des NABU-Regionalverbands Leipzig interessieren und darüber regelmäßig informiert werden wollen.

Nur wenige Adressaten (2,5 Prozent) haben mitgeteilt, dass Sie den Newsletter nicht mehr als E-Mail erhalten wollen, deutlich höher war die Zahl der neuen Abonnenten (6 Prozent).



Leserkommentare, die den NABU im Laufe des Jahres erreicht haben:

Der Newsletter ist in Ordnung. Er ist sehr gut lesbar.

Super!!!!

Das ist ja eine Wucht. Ich freue mich über den Newsletter.

Bitte keine Werbung an meine Emailadresse!

Vielen Dank, ich habe den Newsletter mit viel Freude gelesen und die Bilder angeschaut.

Sehr gelungener Newsletter!

Sehr gelungen!

Sehr schön! Absolut top!

Also das finde ich einfach Spitze!

Wunderbar gemachter Newsletter in einem zeitgemäßen Gewand.

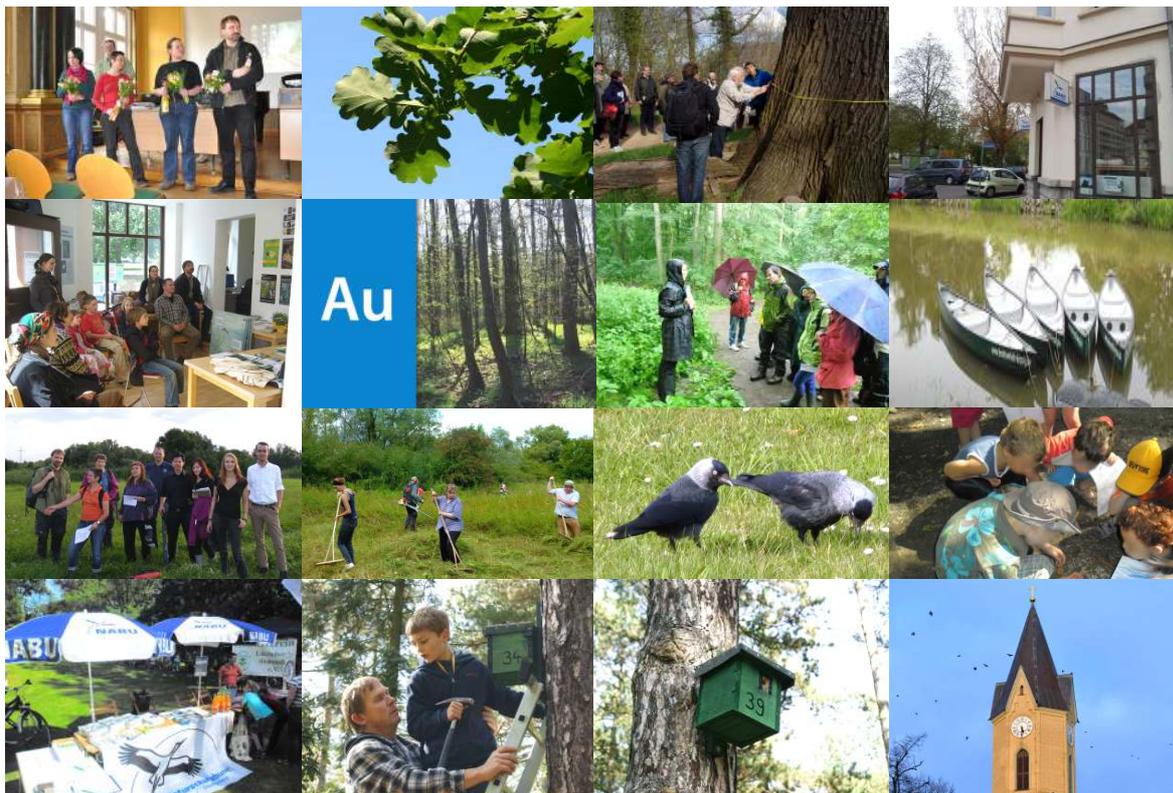
Danke für den Newsletter!

Nach meinem Umzug ins Ausland bin ich über die Rundmails trotzdem bestens im Bilde.

Vielen Dank für den hervorragenden Newsletter! Alle interessanten Nachrichten und Neuigkeiten sind so gut verpackt, daß das Lesen echt Spaß macht.

Vielen Dank für die Naturschutznachrichten, die sehr schön und informativ sind.

2012 – Ein ereignisreiches Jahr für den NABU Leipzig



Fotos: Bernd Heinitz, NABU/Helge May, René Sievert, Ina Ebert, Uwe Schroeder, Claudia Tavares, Karsten Peterlein, Susanne Ulbrich

2012 war für den Naturschutzbund Leipzig eine spannende Zeit. Es gab einige Neuerungen, aber es wurden auch erfolgreiche Naturschutztraditionen des NABU fortgeführt, wozu auch zahlreiche informative Veranstaltungen wie der Tag des Leipziger Auwaldes oder die Naturschutzwoche gehören.

Der Tag des Auwaldes im April war so gut besucht, dass die Räumlichkeiten zu eng wurden, die Naturschutzwoche war verregnet, aber das hat viele Naturfreunde nicht davon abgehalten, die zahlreichen NABU-Angebote zu nutzen, die neue Geschäftsstelle wurde mit einem bunten Tag der offenen Tür eingeweiht, Schülern und Kindergartenkindern bei Exkursionen Waldnatur und Auenökologie erklärt. Mit einer vielbeachteten Informationsveranstaltung in der Innenstadt hat der neuer Arbeitskreis „Klima und Energie“ über den Zusammenhang zwischen Fleischkonsum und Klimaschutz aufgeklärt, eine neue, aktive Ortsgruppe im Leipziger Nordosten wurde gegründet, und der neue Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ ist fleißig im Einsatz für die Vogelwelt. Zahllose Nisthilfen wurden aufgehängt, repariert oder gesäubert. An den Papitzer Lachen wurden im Frühjahr einige Bäume entfernt, danach haben Helfer dort die restlichen Zweige und Äste eingesammelt, damit dann später im Jahr die Wiese gemäht werden konnte. Diese Mahd war eine sehr schöne Biotopflegeaktion, die in mehreren Etappen dank zahlreicher Helfer mit viel Spaß an der gemeinsamen sinnvollen Arbeit bewältigt werden konnte.

Das Jahr war also für den NABU-Regionalverband Leipzig turbulent aber auch recht erfolgreich, für Natur- und Artenschutz konnte einiges bewegt werden. Der im März gewählte neue Vorstand konnte sich auf die Unterstützung einiger aktiver Mitglieder und Helfer verlassen. Dafür bedanken sich die Vorstandsmitglieder und hoffen, dass im neuen Jahr die Arbeit auf ähnliche Art fortgesetzt werden kann.

Keine Motorboote im Auwald!

Vom NABU Leipzig unterstützte Petition brachte 11.231 Unterschriften

Wir sind **für** einen sanften und naturverträglichen Tourismus, der die einzigartige Natur des Leipziger Auwaldes mit seiner schätzenswerten Pflanzen- und Tierwelt für uns und nachfolgende Generationen in seiner noch bestehenden Schönheit und Einzigartigkeit respektiert, erhält, pflegt und genießt!

Wir sind **gegen** kraftstoffbetriebene Motorboote auf den Leipziger Gewässern insbesondere auf dem Floßgraben, im Auwald sowie auf dem Cospudener See. Daher sind wir gegen die Erklärung der Schiffbarkeit auf diesen Gewässern!

Die Idee wird mitgetragen von:

NuKLA

Naturschutz und Kunst
Leipziger Auwald e.V.



AKADEMISCHER
RUDERVEREIN
ZU LEIPZIG e.V.



Ökolöwe
Umweltbund Leipzig e.V.



Bürgerinitiative Schutz
Cospudener See



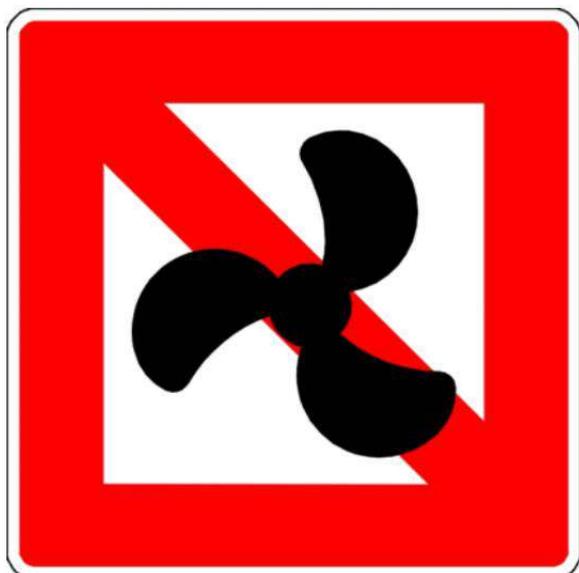
Der Verein Naturschutz und Kunst Leipziger Auwald e.V. (NuKLA) hatte im Frühjahr 2012 eine Unterschriftensammlung gegen Motorbootsverkehr im Leipziger Auwald und gegen die wassertouristische Ausbeutung der Auwaldlandschaft gestartet. Diese Initiative wurde vom NABU-Regionalverband Leipzig und zahlreichen anderen Vereinen unterstützt. Die Frist für die Unterzeichnung der Petition endete am 29. November. Bis

dahin wurden auf Listen und im Internet 11.231 Unterschriften gesammelt – ein starkes Signal für eine naturverträgliche Nutzung der Leipziger Auwaldgewässer!

Für dieses Ziel wird sich der NABU-Regionalverband Leipzig auch künftig zusammen mit anderen Naturschutzinitiativen einsetzen. Dafür bittet der NABU weiter um Unterstützung und bedankt sich bei allen Unterzeichnern der Petition, die inzwischen dem Sächsischen Landtag übergeben wurde.

Die Petition im Internet*:

<http://www.openpetition.de/petition/online/leipziger-auwaldschutz-jetzt>



Bitte nicht Füttern!

Stadt erinnert an Vogelfütterungsverbot an Leipziger Stillgewässern

Für viele ist es ein schönes Vergnügen, im Winter die Vögel zu beobachten, die ein aufgestelltes Futterhäuschen oder andere Fütterungsangebote nutzen. Beim Bürgergesprächsabend im Dezember hat der NABU-Regionalverband Leipzig über die Vor- und Nachteile der winterlichen Vogelfütterung informiert und den Gästen gezeigt, wie man geeignetes Futter herstellt und wie man es den Tieren anbieten sollte, was bei Futterhäuschen und Co. zu beachten ist. Auch der NABU-Bundesverband informiert auf seinen Internetseiten über die Vogelfütterung im Winter, so dass man hier noch einmal einige Tipps und Fakten nachlesen kann:



Foto: NABU/Helge May

* <http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/tippsfuerdiepraxis/winterfuetterung/>

Die Begegnungen mit den Vögeln am Futterhäuschen sind für manche eine seltene Gelegenheit, überhaupt mit der Natur in Kontakt zu kommen, spannende Tierbeobachtungen zu machen und natürlich auch, den Tieren bei Frost und möglichem Nahrungsmangel zu helfen.

Viele suchen dieses Naturerlebnis und praktizieren diese Art der winterlichen Vogelhilfe auch an Seen und Teichen, wo sie Enten, Schwäne, Blassrallen oder Möwen füttern. Das ist jedoch in den meisten Fällen falsch verstandene Tierliebe, denn unsere Nahrungsabfälle – wie altes Brot und Kekse – sind kein geeignetes Futter für die Wasservögel. Vor allem aber werden durch Futterreste und Vogelfäkalien die Gewässer verschmutzt und ernsthaft belastet, Giftstoffe entstehen und Bakterien vermehren sich. Reinlichkeit ist beim heimischen Futterhäuschen ein wichtiges Gebot, am See aber halten sich viele nicht daran, sondern lassen im Wasser alte Backwaren vergammeln. In der Absicht, den Vögeln zu helfen, können dadurch bei ihnen stattdessen lebensgefährliche Krankheiten verursacht werden.



Foto: Urgixgax / PIXELIO

Das Füttern von Wasservögeln ist unnötig, da sie auf diese zusätzliche Nahrungsquelle nicht angewiesen sind. Dennoch ist es eine Erfahrung und eine Freude, die sich viele Vogelfreunde nicht nehmen lassen wollen. Gerade für Kinder kann das Entenfüttern eine wichtige Naturerfahrung sein. Wenn man also darauf nicht verzichten möchte, gilt es, zwei Dinge zu beachten:

(1.) Wenn man schon Wasservogel füttert, dann richtig, so dass man den Tieren und der Umwelt nicht schadet. Dazu hat der NABU Berlin einige Informationen zusammengestellt, die man beachten sollte:

* <http://berlin.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/wasservogel/10474.html>

(2.) Nur an Fließgewässern füttern, niemals an Stillgewässern wie Seen und Teichen! Fließende Gewässer haben nämlich eine gewisse Selbstreinigungsfähigkeit, Schadstoffe werden durch das fließende Wasser verdünnt und weggeschwemmt. In stehenden Gewässern sind die Verhältnisse anders, und deshalb kann eine Vogelfütterung hier schädlich sein, vor allem, wenn im Übermaß gefüttert wird. Deshalb ist in Leipzig die Vogelfütterung an Stillgewässern im Stadtgebiet seit 2010 verboten. Für ein solches Fütterungsverbot hatte sich zuvor auch der NABU Leipzig engagiert, denn die negativen Folgen der Vogelfütterung waren deutlich zu beobachten – zum Beispiel im Kulkwitzer See.

Da besonders jetzt im Winter, viele aus falsch verstandener Tierliebe die Vögel füttern wollen, hat das Amt für Umweltschutz im Dezember noch einmal an das Fütterungsverbot erinnert und darauf hingewiesen, dass Verstöße als Ordnungswidrigkeit geahndet werden können:

* http://www.leipzig.de/de/buerger/umwelt/gewaesserschutz/allgemeinverfuegung_fuetterungsverbot-19116.shtml

Der NABU bittet alle Naturfreunde, das Verbot zu beachten und auch Mitbürger über die Hintergründe aufzuklären. Die Wasservogel sollte man nicht füttern, sondern in Ruhe beobachten! Häufig sitzen zwischen den wohlbekannteren Stockenten auch andere Arten, wie Reiher- oder Tafelenten; Schwäne sind grazile Schwimmer und dabei viel schöner anzusehen als bei hektischen Raufereien um Brotreste.

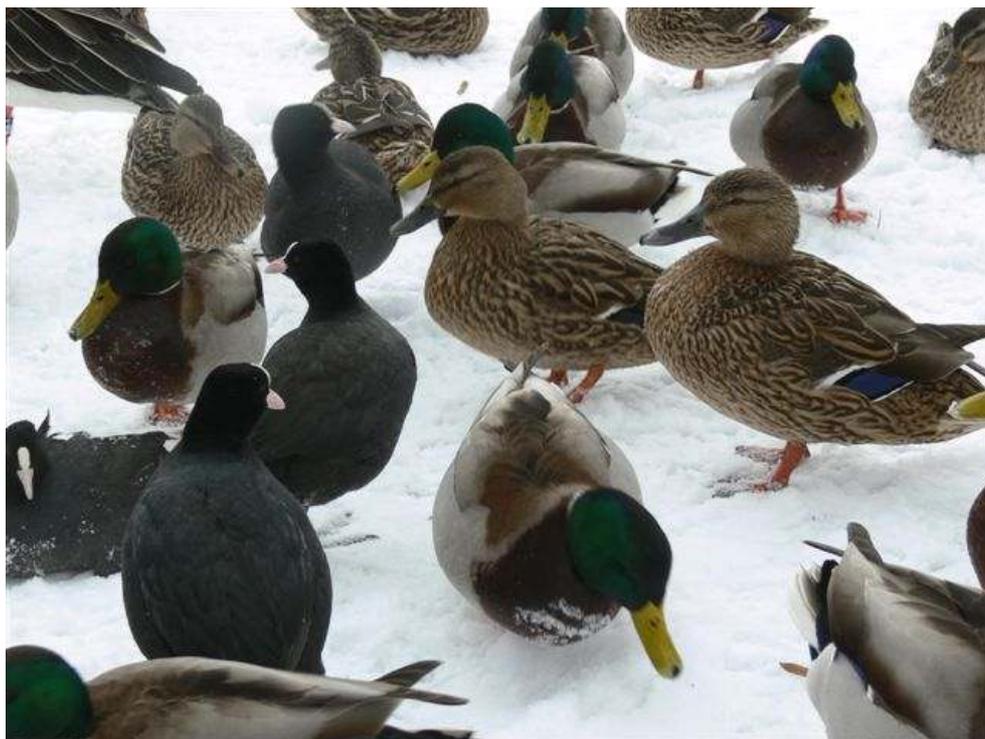


Foto: NABU/Ludwichowski



Holger Haag: Vögel füttern im Winter. Franckh-Kosmos. Sonderausgabe für den NABU. 89 Abbildungen, 72 Seiten.

Empfohlen vom NABU

In diesem sehr praktischen und informativen, kleinen Buch aus dem NABU-Natur-Shop findet man wertvolle Tipps zur richtigen Winterfütterung.

30 Vogelarten, die man besonders häufig am Futterhaus beobachten kann, werden vorgestellt; außerdem informiert das kleine Buch darüber, welches Futter für welche Vogelart geeignet ist und wie man das Futter am besten anbietet. Auch nützliche Adressen, Literaturhinweise und Informationen über den Naturschutzbund Deutschland sind enthalten.

Kaufen kann man das Buch für 4,99 Euro auch in der Geschäftsstelle des NABU-Regionalverbands Leipzig in der Corinthstraße 14, wo man übrigens auch andere interessante Broschüren und Bücher bekommen kann.

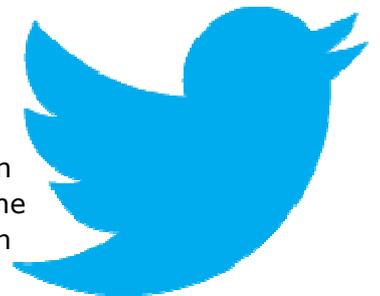
Naturschutz im Web

NABU Leipzig verbreitet Informationen jetzt auch über Twitter

Der Kurznachrichtendienst Twitter hat weltweit rund 600 Millionen Nutzer. In einigen Regionen der Erde ist Twitter zur Hauptinformations- und Kommunikationsquelle geworden. Menschen schicken sich kurze Textnachrichten oder auch Fotos, um eigene Kommentare zu verbreiten, miteinander Nachrichten auszutauschen oder um über aktuelle Ereignisse zu informieren. Von anderen Nutzern können diese Informationen wieder und wieder weiterverbreitet werden, so dass sich heute über Netzwerke wie Twitter einige Nachrichten rasant weltweit verbreiten, oftmals wesentlich schneller als über traditionelle Wege wie Fernsehen, Radio oder Zeitungen. Zugleich kann man Twitter als eigene, maßgeschneiderte Informationsquelle nutzen, kann sich gezielt mit aktuellen Informationen von ausgewählten Personen oder Institutionen versorgen.

Der NABU-Regionalverband Leipzig möchte Twitter nutzen, um auf eigene Veranstaltungen hinzuweisen, auf interessante Informationen aufmerksam zu machen und eigene Standpunkte zu verdeutlichen. Das ist ein neuer Weg, um NABU-Informationen aus Leipzig zu verbreiten, und damit verbindet sich die Hoffnung, auch neue und andere Interessenten zu erreichen und für die Anliegen des Naturschutzbundes zu begeistern. Zu finden ist der NABU Leipzig bei Twitter unter

https://twitter.com/NABU_Leipzig



NABU Leipzig @NABU_Leipzig

Nun zwitschern hier auch die Vogel- und Naturschutzexperten: Der #NABU -Regionalverband #Leipzig ab jetzt bei Twitter. NABU-Leipzig.de

[Schließen](#) [Antworten](#) [Löschen](#) [Favorisieren](#)

7:55 PM - 2 Jan 13 · Details

Antwort an @NABU_Leipzig

Bereits ein Twitter-Thema: #sdw13

Dieses Kürzel steht für Meldungen über „die Stunde der Wintervögel 2013“

Deutschlandweite Vogelzählung des Naturschutzbundes In Leipzig und Umgebung bietet der NABU Führungen für Vogelfreunde an

Sonnabend, 5.01.2013, 10 Uhr

**Südfriedhof Leipzig, Treff am Haupteingang, Friedhofsweg 3
mit dem NABU-Regionalverband Leipzig
Leitung: Karsten Peterlein**

Sonnabend, 5.01.2013, 10 Uhr

**Schlosspark Machern, Treff am Schloss
mit der NABU-Regionalgruppe Machern
im Anschluss: Picknick
Leitung: Lothar Andrä**

Sonnabend, 5.01.2013, 14 Uhr

**Clara-Zetkin-Park Leipzig, Treff an der Sachsenbrücke
mit dem NABU-Regionalverband Leipzig
Leitung: Kirsten Craß**

Sonntag, 6.01.2013, 8.30 Uhr

**Muldenaue Pausitz-Schmölen, Treff in Pausitz, Straße der Einheit
mit der NABU-Fachgruppe Ornithologie und Feldherpetologie Falkenhain
Leitung: Siegfried Bauch**

Sonntag, 6.01.2013, 14 Uhr

**in Plaußig, Treff an der Naturschutzstation, Plaußiger Dorfstraße 23, 04349
Leipzig
mit der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz
im Anschluss Kaffee und Kuchen
Leitung: Christoph Knappe**

Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos.

Wer ein Fernglas oder Vogelbuch hat, kann es gern mitbringen.

Foto: Rolf van Melis / PIXELIO



Weitere Informationen:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stunderwintervoegel/>

Faltblatt zur Aktion:

http://www.nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/faltbl_sdwv_2013.pdf

Zählhilfe:

http://www.nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/zaehlhilfe_sdwv_2013.pdf

Teilnahme:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stunderwintervoegel/teilnahme/>

Zählergebnisse 2012 in der Stadt Leipzig:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stunderwintervoegel/ergebnis/?vogelart=&bundesland=Sachsen&ort=147130000000&jahr=2012>

Zählergebnisse 2012 im Landkreis Leipzig:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stunderwintervoegel/ergebnis/?vogelart=&bundesland=Sachsen&ort=147290000000&jahr=2012>

Stunde der Wintervögel – Die Vogelzählung zum Mitmachen



Foto: NABU/Frank Derer

Gerade im Winter, wenn es draußen ungemütlich und kalt ist, kann man sehr einfach wunderschöne Naturbeobachtungen machen – am heimischen Futterhäuschen zum Beispiel, wenn die Vögel kommen, um sich mit Nahrung in der kalten Jahreszeit zu versorgen. Doch wer aufmerksam durch die winterliche Natur geht, wird feststellen, dass man interessante Beobachtungen nicht nur am Futterhäuschen machen kann. Man sieht Vögel aufgeplustert in den Zweigen sitzen, unzählige Enten versammeln sich auf eisfreien Gewässerflächen, und man kann sogar Vogelarten entdecken, die man nur in der kalten Jahreszeit bei uns findet – Zugvögel, die hier als Wintergäste nach Nahrung suchen. In Leipzig zählen dazu zum Beispiel riesige Schwärme von Saatkrähen, die der sibirischen Kälte in ihrer osteuropäischen Heimat ausweichen und den Winter bei uns verleben.

Um mehr über die winterliche Vogelwelt zu erfahren, hat der Naturschutzbund NABU eine spannende Mitmachaktion ins Leben gerufen: Die Stunde der Wintervögel. Jedes Jahr am ersten Wochenende im Januar sind die Menschen in ganz Deutschland aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Es geht darum, eine Stunde lang ganz bequem die Vögel in der unmittelbaren Umgebung zu beobachten – auf dem Balkon, im Hinterhof, im Park oder im Garten. Die Vögel werden gezählt, und die Beobachtungen dann dem NABU gemeldet. Wer mitmacht, kann tolle Preise gewinnen; und die Naturschützer bekommen wertvolle Informationen über die heimische Vogelwelt, mit deren Hilfe man diese Tiere und ihre Lebensräume besser schützen kann.

Im vorigen Jahr haben sich deutschlandweit rund 57.000 Menschen an der Stunde der Wintervögel beteiligt, etwa 1,6 Millionen Vögel wurden beobachtet und dem Naturschutzbund gemeldet.

Die große Mitmachaktion hat wichtige Daten über die Bestandsentwicklung einzelner Vogelarten geliefert. Demnach war der Haussperling im Winter 2012 bundesweit die häufigste Vogelart, gefolgt von Kohlmeise, Blaumeise und Feldsperling. Ein etwas anderes Bild ergab sich nach den Meldungen in der Region Leipzig. So war zwar der Haussperling auch im Kreis Leipzig die häufigste Wintervogelart, aber auf Platz zwei

folgt hier die Saatkrähe, die in der Stadt Leipzig sogar die mit Abstand häufigste Wintervogelart war.

2013 findet die Stunde der Wintervögel vom 4. bis 6. Januar statt – Machen Sie mit! Die nötigen Informationen, Vogelbestimmungshilfen und Zählbögen findet man im Internet unter www.NABU-Leipzig.de.

Die Führungen, die der NABU-Regionalverband Leipzig zur Stunde der Wintervögel anbietet, werden auch für Kinder unterhaltsam und spannend sein. NABU-Experten wollen den Naturfreunden die verschiedenen Vogelarten vorstellen und erklären, wie man sich an der Stunde der Wintervögel beteiligen kann.



Foto: NABU/Frank Derer

Auch in Plaußig lädt der NABU zur Vogelexkursion

Setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, dass Zugvögel, die unsere Breiten normalerweise im Winter verlassen – wie Hausrotschwänze, Mönchsgrasmücken und Stare –, sich zu „Stubenhockern“ entwickeln oder etwa die Bestände an Haus- und Feldsperlingen, Grünfinken und Stieglitzen weiter abnehmen? Diesen und anderen Fragen will auch die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz nachgehen. Deshalb rufen die Naturschützer Jung und Alt auf, sich an der „Stunde der Wintervögel“ zu beteiligen.

Zudem bietet die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz eine Vogelführung an. Gemeinsam können die Vögel dabei gezählt und interessante Beobachtungen gleich diskutiert werden. **Treffpunkt ist am Sonntag, 6. Januar 2013, um 14 Uhr die Naturschutzstation Parthenaue in der Plaußiger Dorfstraße 23.** Wer die Möglichkeit hat, sollte Feldstecher und Vogelbestimmungsbücher mitbringen.

Nach der gemeinsamen Vogelzählung in Plaußig ist eine gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen in der Naturschutzstation geplant. Bei dieser Gelegenheit will die NABU-Ortsgruppe auch ihr Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2013 öffentlich vorstellen. Es enthält Angebote für Erwachsene ebenso wie für die Kindergruppe, in der junge Naturschützer im Grundschulalter herzlich willkommen sind.

Naturschutz im Leipziger Nordosten:

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=166&Itemid=63

NABU-Bürgerabend
am 16. Januar 2013
17 bis 19 Uhr



Sie wollen uns näher kennenlernen,
haben Fragen an den Naturschutzbund?

Dann besuchen Sie uns beim

Abend der offenen Tür
(immer am 3. Mittwoch im Monat)
in der Geschäftsstelle
des NABU-Regionalverbands Leipzig,
Corinthstraße 14!

Das Thema diesmal:

2013
Die Veranstaltungen des
NABU Leipzig

Mit den Exkursionen zur Stunde der Wintervögel sind die ersten Veranstaltungen des NABU Leipzig bis zum 16. Januar schon wieder Geschichte. Auch der erste Vortrag des Jahres 2013 in der NABU-Reihe „Der Natur zuliebe“ wird dann schon stattgefunden haben, denn am Montag, dem 7. Januar heißt es „Mit den Störchen auf Du und Du“. Zu diesem Vortragsabend sind alle Naturfreunde herzlich eingeladen!

Nachwuchssorgen bei Störchen und Beringern

NABU Leipzig lädt zum Vortragsabend ins Naturkundemuseum
7. Januar 2013, 19 bis 21 Uhr

Störche gehören zu den größten, auffälligsten und beliebtesten Vögeln in Deutschland, sie sind auch Figur von Mythen und Märchen und auch Wappenvogel des Naturschutzbundes. Störche sind aber auch Indikator für den Zustand unserer Landschaft. Durch Flächenverbrauch, Entwässerungen und industrielle Landwirtschaft haben sich die Lebensbedingungen für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*) immer weiter verschlechtert. Gleichzeitig sind die pränanten Tiere besonders gut erforscht, denn schon seit Jahrzehnten haben die Horste sozusagen persönliche Betreuer. Storchbeauftragte wissen genau, wie viele Junge schlüpfen und wie viele flügge werden, ob die Alten brüten und wie erfolgreich sie sind. Storchberinger sind mit den Tieren praktisch auf Du und Du, nachdem sie jeden Jungstorch mit einer Kennzeichnung versehen haben. Diese Ringe wiederum ermöglichen weitere Erkennt-



Foto: NABU/Tom Dove



Foto: NABU/Oscar Klose

nisse, insbesondere über die Zugwege, wenn zum Beispiel ein beringter Storch im fernen Afrika wiedergefunden wird.

In der Region Leipzig ist Dietmar Heyder seit 1966 als Vogelberinger und seit 1982 als Storchberinger im Einsatz. „Störche beringen, das ist die hohe Schule“, sagt der 69-jährige Vogelschützer. „Man muss das beherrschen und auch körperlich fit sein.“ Um die Horste hoch oben auf Schornsteinen und Dächern zu erreichen, nutzt Heyder eine Hebebühne oder auch einmal eine lange Drehleiter

der Feuerwehr. „Ende Juni / Anfang Juli ist die Hochsaison für Storchberinger“, erzählt Heyder. Häufig nimmt er dann auch Kindergruppen oder Journalisten mit, um über seine Arbeit zu informieren. „Leider ist aber ein Nachfolger trotzdem nicht in Sicht“, beklagt Heyder den Nachwuchsmangel. Es gebe zwar ein großes Interesse an den Störchen und an seiner Arbeit, aber offenbar will niemand seine Aufgaben übernehmen und in Zukunft fortführen. „Meine Mindesthaltbarkeit ist langsam abgelaufen“, sagt der erfahrene Naturschützer, „aber die Einarbeitung eines möglichen Nachfolgers würde Jahre dauern“, ergänzt er betrübt.

Die Suche nach einem Nachfolger blieb bisher also erfolglos, und letztlich haben auch alle anderen Storchenschutzbemühungen am Ende den Abwärtstrend nicht stoppen sondern bestenfalls verlangsamen können: „Es gibt immer weniger erfolgreiche Horstpaare in der Region Leipzig“, berichtet Dietmar Heyder, „denn die Störchen finden immer weniger Lebensraum“. Nahrungsmangel ist ein großes Problem, erklärt der Storchexperte und berichtet von halb verhungerten Jungvögeln, die er und andere von Hand aufziehen und füttern. „Wichtig ist, dass sie dennoch nicht auf den Menschen geprägt werden und später für sich alleine sorgen können.“

Geschichten über Störche wird Dietmar Heyder am 7. Januar 2013 im Naturkundemuseum Leipzig (Lortzingstraße 3) erzählen – in der NABU-Vortragsreihe „Der Natur zuliebe“. Wie immer findet dieser Abend am ersten Montag im Monat von 19 bis 21 Uhr statt; der Eintritt ist kostenlos.

Dietmar Heyder wird auch ein paar Videoaufnahmen von Störchen und von seiner Arbeit zeigen, außerdem wird er seine Arbeitsgeräte mitbringen und einmal ganz praktisch demonstrieren, wie man einen Storch beringt.

Alle Naturfreunde sind dazu herzlich eingeladen!



Foto: NABU/Tom Dove

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail schicken an: info@NABU-Leipzig.de.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50



Foto: Karsten Peterlein



Foto: René Sievert



Foto: Ursula Dauderstädt

Leipziger Auwaldpflanze 2012



 **Stadt Leipzig**
Amt für Umweltschutz

 **NABU**
Natur- und Umweltschutzverband

Herbst
Winter

Mit dem Jahr 2012 endete auch die „Dienstzeit“ der Stiel-Eiche als Leipziger Auwaldpflanze des Jahres.

Am 16. April, beim Tag des Leipziger Auwaldes, wird der Nachfolger bekannt gegeben: das Auwaldtier des Jahres 2013.

Wir freuen uns auf Sie.

Wir sind aktiv für den Naturschutz in Leipzig und Umgebung. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer **Spende**, durch Ihre **Mitgliedschaft** im NABU oder durch **aktive Mitarbeit** im NABU-Regionalverband Leipzig!

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=38

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „Bild der Woche“ im Internet!
- Sie interessieren sich für **Klimaschutz** und Energiesparen oder für **Vogelschutz** und Nistkastenpflege oder Sie wollen uns einfach nur kennenlernen?
Dann melden Sie sich bei uns oder besuchen Sie unsere Geschäftsstelle in der Corinthstraße 14, zum Beispiel zum **NABU-Gesprächsabend** am 16. Januar 17 bis 19 Uhr.
- Und machen Sie bitte mit bei der „**Stunde der Wintervögel**“ – Eine Stunde Zeit für Natur- und Vogelschutz! 4. – 6. Januar 2013

Hier können Sie die **NABU-Naturschutznachrichten** als E-Mail-Newsletter abonnieren:

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=130&Itemid=53

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter - wir freuen uns auf neue Leser!



Naturschutzbund Deutschland
NABU-Regionalverband Leipzig e.V.
Corinthstraße 14
04157 Leipzig

Telefon: 0341 6 88 44 77
Telefax: 0341 6 88 44 78

info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

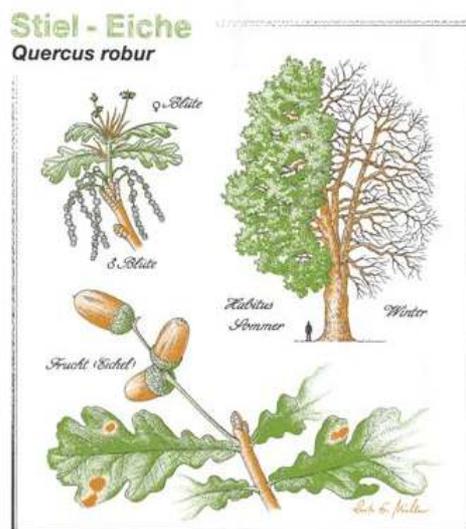


Abbildung: Lutz-Erich Müller

LEIPZIGER
AUWALDPFLANZE 2012

Spenden sind steuerlich absetzbar und können überwiesen werden auf unser Konto bei der Sparkasse Leipzig
Kontonummer: 1100 911 959
Bankleitzahl: 860 555 92

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.